

Pressemitteilung



((4.119 Zeichen))

30. Juni 2014

Alternativen sind schneller effektiver, kostengünstiger Endspurt der STOP B15 neu-Postkartenaktion an Innenminister Herrmann

Mehrere Tausend Postkarten an Innenminister Herrmann schicken die fast 30 Bürgerinitiativen entlang der Trasse der B15 neu von Essenbach bis Rosenheim an Innenminister Herrmann. Diese werden am 10. Juli persönlich im Innenministerium übergeben. Mit den Postkarten wird der Minister aufgefordert, die B 15 neu aus der Anmelde-Liste für den Bundesverkehrswegeplan zu streichen. Bayern hatte bekanntlich fast 400 Projekte angemeldet, ein Investitionsvolumen für 160 Jahre, das zu Recht aus dem Bundesverkehrsministerium zurückgeschickt wurde mit der Aufforderung zu streichen und Prioritäten zu setzen. Jetzt liegt es wieder in der Hand der bayerischen Staatsregierung vernünftige, sinnvolle und nötige Verkehrsprojekte von prestigeträchtigen Wunschträumen zu trennen. Eins dieser überflüssigen, sinnlosen und teuren Vorhaben ist die B 15 neu. Sie löst keinen Verkehrsengpass, der Kosten-Nutzen Faktor ist gering und sie trifft auf starken Raumwiderstand und den massiven Widerstand der Bevölkerung. Die vorhandenen und möglichen Alternativen wurden dagegen bisher weder geprüft noch bewertet und abgewogen.

Daher listen die Autobahngegner diese Alternativen auf, die schneller zu verwirklichen sind, kostengünstiger und weniger zerstörerisch sind und vor Allem örtliche Verkehrsprobleme effektiver lösen. Dazu gehören neben Ortsumgehungen für Dorfen und Taufkirchen der Ausbau der Flughafen Tangente Ost, der bereits in der Planfeststellung ist, und teilweise Anbau von Überholspuren an der B15 alt und B299 wie am Atteler Berg und südlich Landshut. Diese wechselseitigen Überholspuren, wie sie an der B20 und B388 gebaut sind, erhöhen die Verkehrssicherheit bei beträchtlich geringerem Flächenverbrauch.

Dass die Autobahn B15 neu als Lösung für Landshuts Verkehrsproblem vorgeschoben wird, ist nicht nur nach den letzten offiziellen Verkehrszählungen von 2010 ausgemachter Unsinn. Während jetzt knapp 25000 Fahrzeuge auf der Konrad Adenauerstraße fahren, blieben dort 20 000 Fahrzeuge, die als Landshuter Binnenverkehr, Ziel und Quellverkehr weiterhin zu den bekannten Staus führen. Denn nur der Durchgangsverkehr von um die 5000 Fahrzeuge, gemessen nördlich und südlich der Stadt, könnte von einer 10km entfernten Autobahn abgeleitet werden. Damit würde weder die Stadt wirksam entlastet, noch macht es Sinn für diese wenigen Fahrzeuge ein weiteres Stück Geisterautobahn zu bauen, so die Vorsitzende der Gemeinschaft der B15 neu Gegner, Gisela Floegel. Von der 10 Kilometer entfernten Autobahn hätten die Landshuter keine wirkliche Entlastung, die Landkreisbevölkerung aber erheblichen Schaden durch die Landschaftszerstörung und den immensen Landverbrauch.

Die Unternehmer-Pro-Initiative suggeriert den Landshutern aber freie Fahrt, und benutzt deren hausgemachtes Verkehrs-Problem um mit einer Kampagne auf Bildzeitungsniveau Zustimmung zu bekommen. Unterstützt von Firmenbossen, die sich privaten Nutzen versprechen, wie dem Chef der Brückenbauplanungsfirma Putz, nehmen sie die Landshuter in

DIE GEMEINSCHAFT DER BETROFFENEN UND GEGNER DER B15 NEU
Pressemitteilung

Geiselaft. Denn sie verschweigen gezielt die Alternativen, die schneller und wirkungsvoller sind und dabei weniger Steuergeld und Landschaft verschlingen

Zu diesen Alternativen gehört eine Landshuter ortsnahe Ostumfahrung mit neuer Isarbrücke. Die Bürgerinitiativen Stop B15 neu begrüßen daher laufende Gespräche, wie, wo und wann eine weitere Isarbrücke den innerstädtischen Verkehr aufnehmen kann, wenn die notwendige Brückensanierung auf der Konrad Adenauer-Straße durchgeführt wird. Finanziert werden könnte diese Verbindungsstraße mit Isarbrücke ebenso aus Bundesmitteln, wie der 4-spurige Ausbau der Konrad-Adenauer-Straße, der bereits für den Bundesverkehrswegeplan angemeldet wurde.

Die Postkartenaktion der B15 neu Initiativen endet am 8. Juli, bis dahin sollen alle unterzeichneten Postkarten an den Verein Herrnfeldenerstr.9a Vilsbiburg zurückgeben werden. Dazu ist in Vilsbiburg am 5. Juli auch noch von 9 bis 12 Uhr am Informationsstand der STOP B 15 neu Initiativen am Stadtplatz Gelegenheit.

Hinweis für den Verleger

Die Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu wurde 1974 gegründet, als die Pläne für die geplante Trasse Regensburg – Rosenheim bekannt wurden. Seitdem haben sich zahlreiche Bürgerinitiativen dem Anliegen zum Stop der B15 neu angeschlossen.

Presseinformation

der Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu und die Bürgerinitiativen
Stop B15 neu
Gisela Floegel
Vorsitzende der Gemeinschaft
84137 Vilsbiburg
Telefon 08741 6753

Dr. Willi Messing
für die Bürgerinitiativen Stop B15 neu
83043 Bad Aibling
Telefon 08061 2162